

Einstieg

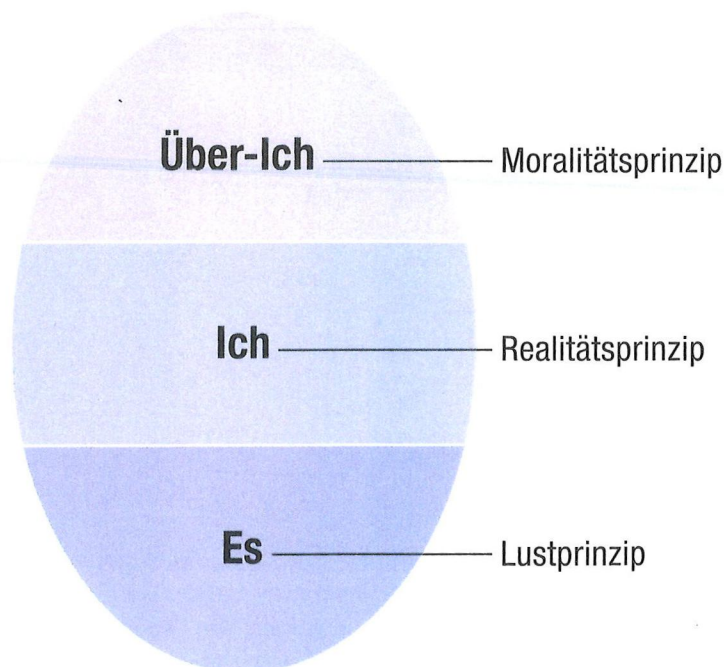
Freuds Psychoanalyse

treiben* drive
unbewusst ubevidst
Verhalten *n* opførsel
im Grunde *i* bund og grund
Wertvorstellung *f-en* værdinorm
Gesellschaft *f-en* samfund
Gleichgewicht *n -e* balance
Trieb *m -e* drift

Der Nervenarzt aus Wien, Sigmund Freud (1856-1939) gilt als der Begründer der Psychoanalyse. Sigmund Freud beschrieb, wie der Mensch von Impulsen getrieben wird, von denen er gar nichts ahnt. Diese Impulse sind unbewusst, aber sie bestimmen das bewusste Verhalten des Menschen, so dass der Mensch sich selbst im Grunde fremd ist. Der Mensch ist sozusagen nicht „Herr im eigenen Haus“.

Freud entwickelte ein Drei-Instanzen-Modell, das die menschliche Persönlichkeit erklären soll.

Die drei Instanzen sind: Das Es, das Ich und das Über-Ich.



Tat *m -en* handling
 Bedürfnis *n -se* behov
 Gewissen *n -samvittighed*
 Absicht *f -en* hensigt
 Erziehung *f -en* opdragelse
 Erlebnis *n -se* oplevelse

Schriftsteller *m -* forfatter
 zwischen den Zeilen lesen*
 læse mellem linjerne

Das Über-Ich repräsentiert die Wertvorstellungen und Normen der Eltern und der Gesellschaft (das Moralitätsprinzip).

Das Ich ist der Vermittler zwischen dem Es und dem Über-Ich. Es repräsentiert die bewussten Handlungen und soll ein Gleichgewicht zwischen dem Ich und dem Über-Ich schaffen (das Realitätsprinzip).

Das Es repräsentiert die Triebe (das Lustprinzip). Das Es ist unbewusst.

1 Begriffe sortieren

- 1 Lest den Text „Freuds Psychoanalyse“.
- 2 Ordnet diese Begriffe den drei Überschriften zu:

Taten (pl) – Normen (pl) – Bedürfnisse (pl) – Ängste (pl) – Körpersprachen (pl) – Worte (pl) – Erfahrungen (pl) – Gewissen (n) – Triebe (pl) – Absichten (pl) – Gefühle (pl) – Erziehung (f) – Moral (f) – Vernunft (f) – Lust (f) – traumatische Erlebnisse (pl) – Instinkte (pl) – Tabus (pl) – Gesellschaft (f) – Eltern (pl) – Unbewusste (n)

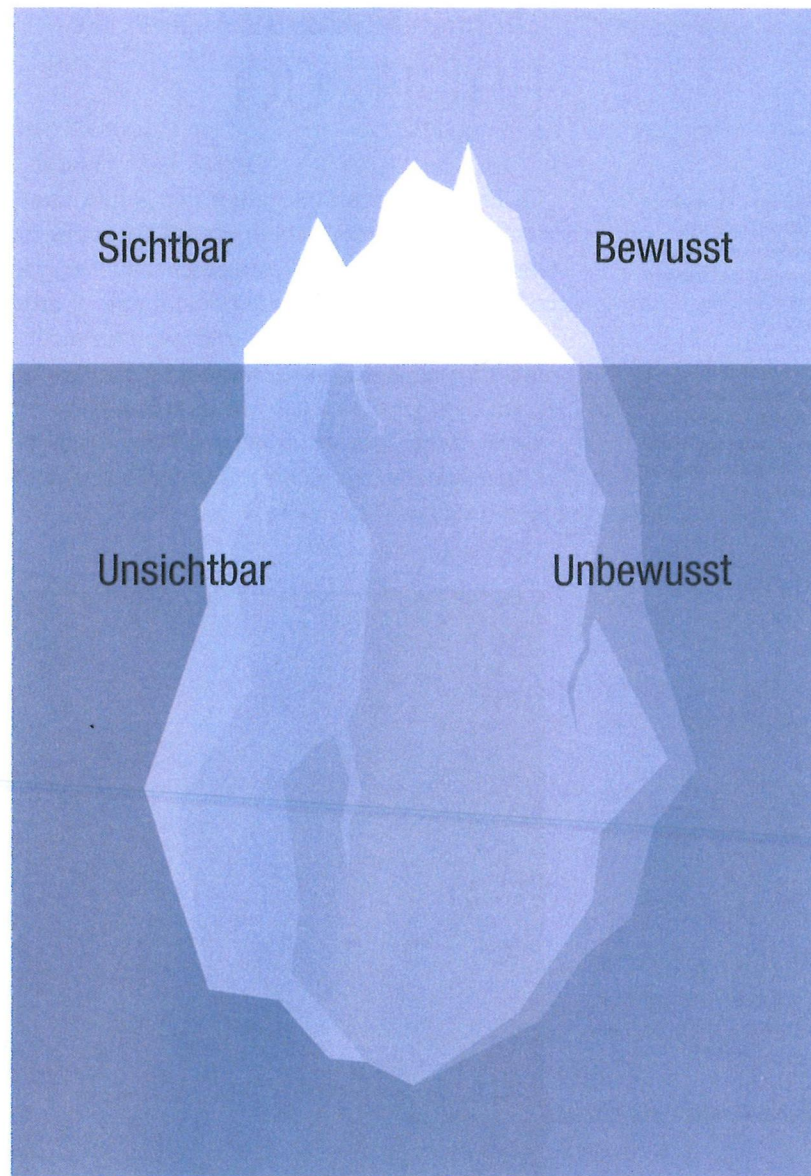
Das Über-Ich	Das Ich	Das Es

Das Eisbergmodell

Das Eisbergmodell wird oft in Verbindung mit Freuds Psychoanalyse gebracht, weil hier auch das Unbewusste einen großen Teil des menschlichen Handelns bestimmt.

Das Eisbergmodell zeigt, wie 90 % das Unbewusste im Menschen (zum Beispiel die Triebe und Instinkte) das tägliche Verhalten des Menschen steuert. Nur 10 % wird vom bewussten Ich gesteuert, zum Beispiel von der Vernunft.

In der Literatur geht das Eisbergmodell auf den amerikanischen Schriftsteller Ernest Hemingway zurück. Der Schriftsteller soll seiner Meinung nach nicht alles schreiben. Der Leser muss selbst zwischen den Zeilen lesen und raten, was sich unter dem Wasser versteckt.



2 Begriffe sortieren

- 1 Lest die zwei Texte „Freuds Psychoanalyse“ und „Das Eisbergmodell“.
- 2 Ordnet diese Begriffe den Überschriften zu:

*Es (n) – Taten (pl) – Bedürfnisse (pl) – Ängste (pl) – Worte (pl) –
 Normen (pl) – Gewissen (n) – Triebe (pl) – Absichten (pl) – Gefühle (pl) –
 Erziehung (f) – Moral (f) – Vernunft (f) – Lust (f) – traumatische Erlebnisse
 – Instinkte (pl) – Tabus (pl) – Gesagte (n) – Ungesagte (n)*

Der sichtbare Teil des Eisbergs

Der unsichtbare Teil des Eisbergs